



Beobachtungs- und Beringungsstation Ulmethöchi

Postfach 533
4410 Liestal

Geschäftsstelle
Kasernenstrasse 24
Tel. 061 922 03 66
Fax 061 923 86 51
bnv@bnv.ch

www.bnv.ch
Postkonto 40-7891-7

NV Liestal
Herr Franke
Uetental 15
4410 Liestal

Liestal, 28. Oktober 2020

Spendenaufruf: Ökologischer Abschluss für die neue Ulmethütte

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Ulmethöchi

Wir freuen uns sehr, dass die Beobachtungs- und Beringungsstation Ulmethöchi im kommenden Frühling und Sommer eine neue Hütte erhält. Mit dem Ersatzneubau der Unterkunft schaffen wir die Voraussetzung, um die Erforschung des Vogelzugs im Baselbieter Jura langfristig weiterführen zu können. Den Donatoren, allen voran den Swisslos-Fonds von Baselland und Basel-Stadt, danken wir für Ihre grosszügige Unterstützung.

Jetzt möchten wir das Projekt noch ökologisch abrunden: Eine Photovoltaik-Anlage soll uns mit Strom versorgen, und die Fassaden sollen den Zwergfledermäusen Unterschlupf bieten. Für Solardach und Fledermauskästen suchen wir noch finanzielle Unterstützung. Verhelfen Sie der neuen Ulmethütte zu einem ökologischen Abschluss und setzen Sie damit dem ganzen Projekt die Krone auf.

Für Ihre Mithilfe danken wir Ihnen schon jetzt ganz herzlich!

Mit sonnigen Grüssen

Martin Furler
Obmann der Ulmetkommission



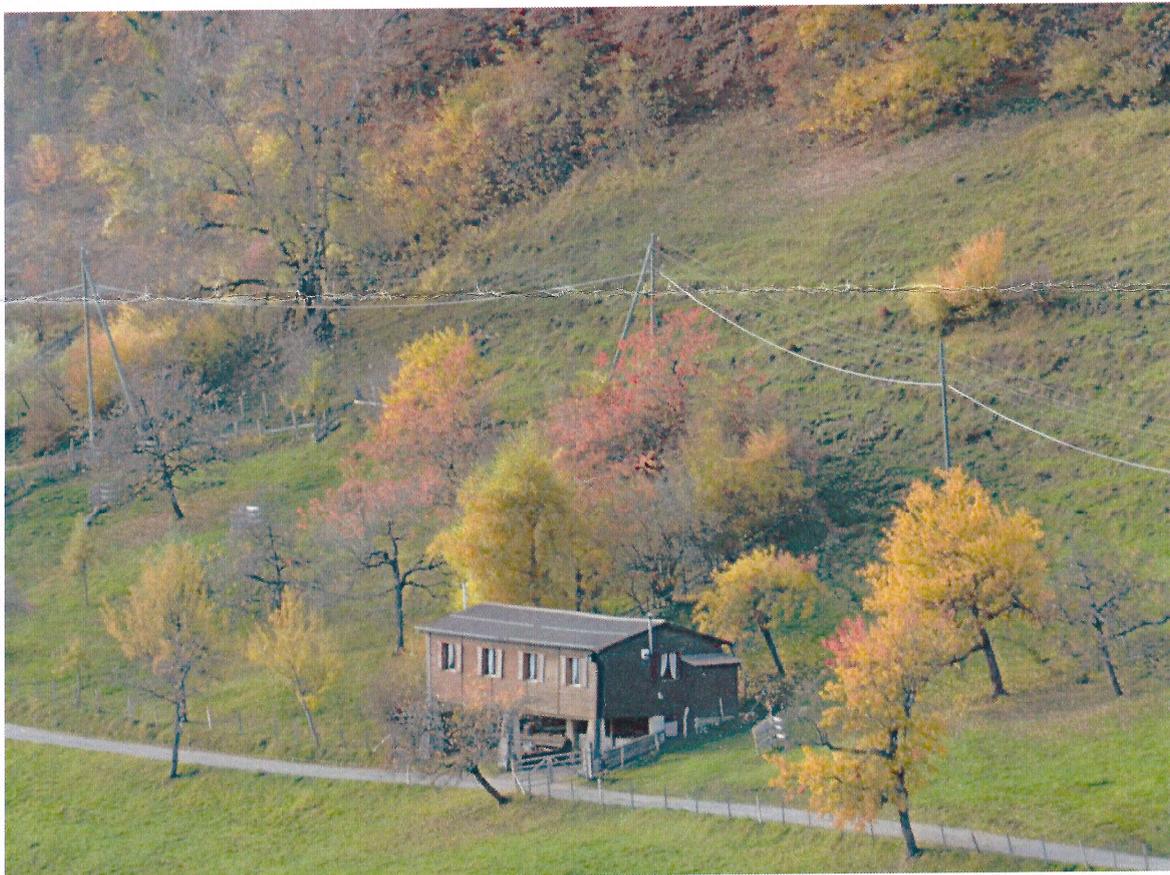
Mitglied beim
Schweizer
Vogelschutz
SVS/Birdlife Schweiz

Beilage: Projektbeschreibung



Eine neue Basis zur Überwachung des Vogelzugs auf der Ulmethöchi im Baselbieter Jura

Spendenaufruf für Solardach und Fledermauskästen



Die alte Holzbaracke diente jahrzehntelang als Basis für die Erforschung des Vogelzugs auf der Ulmethöchi. Trotz stetigen Renovations- und Instandstellungsarbeiten ist jetzt der Moment gekommen, die windschiefe, morsche und schlecht isolierte Unterkunft durch eine zweckmässige Hütte aus Buchenholz zu ersetzen. Damit wird die Voraussetzung geschaffen, um die Erforschung des Vogelzugs im Baselbieter Jura langfristig weiterführen zu können.

Der Vogelzug – ein grossartiges Naturschauspiel

Jeden Herbst verlassen Milliarden von Zugvögeln ihre nordischen Gefilde und ziehen in den Süden. Die Zugvögel legen dabei Hunderte oder gar Tausende von Kilometern zurück, überqueren fremde und zum Teil unwirtliche Gegenden, trotzen Wind und Wetter, bleiben mit Hilfe des Sonnenstands, der Sternbilder und des Erdmagnetfelds auf Kurs und erreichen nach einigen Wochen ihr Ziel.

Gut beobachten lässt sich der Vogelzug nur an wenigen herausragenden Orten. Wenig bekannt ist, dass sich einer dieser besonderen Orte ganz in der Nähe befindet, die Ulmethöchi oberhalb von Lauwil BL. Hier wird der Vogelzug zum Erlebnis: Die Zugvögel fliegen zum Teil nur wenige Meter über Boden und direkt auf die Beobachter zu. Trupps von Finken, Meisen und Drosseln, aber auch Schwärme von Tauben und zahlreiche ziehende Greifvögel können hier beobachtet werden.

Vogelzugstation Ulmethöchi

Auf der Ulmethöchi wird der Vogelzug über dem Jura erforscht. Der Ablauf des Vogelzugs wird mit zwei Methoden erfasst, die sich gegenseitig ergänzen und daher parallel zum Einsatz kommen.

Mit standardisierten Sichtbeobachtungen werden gut sichtbare und im Flug bestimmbare Vögel gezählt, insbesondere Greifvögel, Ringeltauben, Drosseln und Finken.

Mit der standardisierten Fanganlage werden Kleinvögel gefangen und beringt. Die ganze Netzanlage ist aus Distanz einsehbar und wird stetig überwacht. Jeder Fängling wird sorgfältig aus dem Netz gelöst, dann bestimmt, untersucht, vermessen und gewogen und schliesslich nach kurzer Zeit wieder freigelassen.

Die Vogelzugstation Ulmethöchi steht unter dem Patronat der Schweizerischen Vogelwarte Sempach. Alle gesammelten Daten werden auch der Vogelwarte zur Verfügung gestellt. Die lückenlose Aufzeichnung des herbstlichen Vogelzugs seit mehr als einem halben Jahrhundert ist schweizweit einzigartig.

Übergeordnetes Ziel ist es, den herbstlichen Vogelzug durch Beobachtung und Beringung langfristig zu überwachen. Das Augenmerk richtet sich also auf langfristige Veränderungen, sei es im tages- oder jahreszeitlichen Auftreten, in der Häufigkeit, in den Körpermassen oder dem Gesundheitszustand der Vögel.

Gleichzeitig bietet die Vogelzugstation Ulmethöchi beste Voraussetzungen, um interessierten Passanten und Wanderern, vor allem aber auch Schulklassen, die einheimischen Vögel hautnah zu zeigen, den Vogelzug zu erklären und für den Schutz der Zugvögel zu werben. Sie ist über die Jahre zu einem attraktiven Ort der Umweltbildung geworden.

Die Vogelzugstation Ulmethöchi wird vom Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband BNV organisiert und durchgeführt. Die Equipen bestehen im Idealfall aus zwei lizenzierten Beringern und zehn Helfern. Alle Mitwirkenden engagieren sich ehrenamtlich und setzen dafür ihre Ferien ein.

Der Stationsbetrieb läuft von der frühesten Morgendämmerung (ca. 05.45 Uhr) bis zum Eindunkeln (ca. 19 Uhr) und auch nächtliche Kontrollgänge sind wegen den Eulen und einzelnen Nachtziehern unumgänglich. Das geht nur, wenn die Equipe vor Ort übernachten kann.



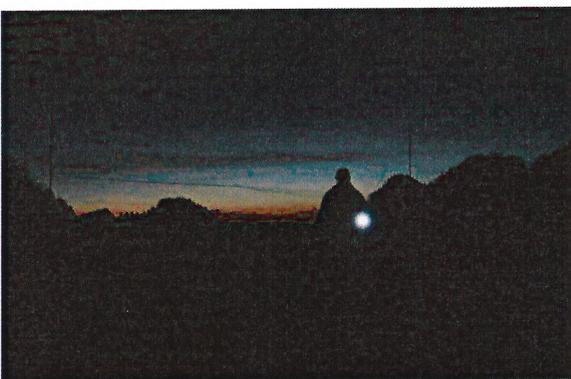
Zählen und Beringen der Zugvögel sind die Hauptaufgaben auf der Ulmethöchi.



Von Nahe faszinieren Eichelhäher (links) und Blau-, Kohl- und Tannenmeise (rechts) besonders.



Familien, Schulklassen und Wandergruppen lassen sich auf der Ulmethöchi den Vogelzug erklären.



Nächtliche Kontrollen der Fanganlage erfordern die permanente Präsenz auf der Ulmethöchi.

Ein zweckmässiger Neubau

Ein Neubau muss zahlreiche Anforderungen erfüllen:

1. Die neue Hütte soll einfach, aber zweckmässig sein. Sie soll weiterhin 12 Personen Platz bieten, die hier essen und übernachten können. Die langjährige Erfahrung zeigt, dass mit einem Team von 12 Personen auch bei starkem Vogelzugaufkommen das ganze Programm bewältigt werden kann.
2. Die neue Hütte soll ökologisch sein. Sie soll aus Holz von regionaler Herkunft gebaut werden, das Tragwerk aus Buche (die Waldwirtschaft beider Basel und Fagus Suisse propagieren dessen Einsatz im Bau), die Fassade aus Lärche als Wetterschutz. Das Regenwasser vom Dach wird für die WC-Spülung gesammelt, das Abwasser wird in einer Jauchegrube gefasst.
3. Das Erscheinungsbild und das Volumen des Gebäudes sind zu wahren, denn der Standort in der Landwirtschaftszone mit überlagernder Landschaftsschutzzone erfordert ein behutsames und umsichtiges Vorgehen beim Ersatzbau.



Fotomontage des Neubaus am gleichen Standort und in gleicher Dimension wie die alte Baracke.

Der Rückbau und die fachgerechte Entsorgung der alten Holzbaracke und der Neubau müssen zwischen zwei Beringungsaktionen erfolgen, also zwischen Mitte November und Mitte September. Wegen zeitweise hochwinterlichen Verhältnissen und einer dadurch erschwerten und teilweise gar nicht gewährleisteter Zufahrt eignen sich die Wintermonate nur bedingt für Bauarbeiten. Es bleibt also für den Bau ein relativ enges Zeitfenster von April bis August.

Die Zeichen stehen auf Grün

Alle Voraussetzungen für den Ersatzneubau sind mittlerweile erfüllt:

- Die rechtskräftige Baubewilligung der Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Basellandschaft wurde uns am 12.12.2018 erteilt.
- Die Eigentümer des Ulmethofs haben ihre Zustimmung gegeben.
- Die Delegiertenversammlung des BNV hat ebenfalls zugestimmt.
- Und auch die Mittel sind inzwischen vorhanden: Der Swisslos-Fonds Baselland, der Swisslos-Fonds Basel-Stadt und acht Stiftungen haben insgesamt CHF 590'000.- zugesichert.

Die neue Hütte kann somit im Frühling und Sommer 2021 realisiert werden. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Ein Wunsch offen: Photovoltaik-Anlage und Fledermauskästen

Von Anfang an wurde die Installation einer Photovoltaik-Anlage als Option vorgesehen. Der Standort im sonnigen Oberbaselbiet und die Exposition des Daches eignen sich bestens für eine ökologische Stromgewinnung. Es hat sich gezeigt, dass eine Montage gleich zusammen mit dem Ersatzneubau die beste Variante ist. Die elektrischen Installationen werden von Beginn weg darauf ausgerichtet, und die Hütte muss nur einmal eingerüstet werden.



Gleichzeitig können Fledermauskästen montiert werden. Die alte Hütte beherbergte jeweils im Sommer eine Kolonie von Zwergfledermäusen. Auch die neue Hütte soll ihnen ein Zuhause bieten.

Einziger Knackpunkt: Wir bräuchten für diese zwei ökologischen Ergänzungen **weitere CHF 15'000.-**. Daher richten wir uns jetzt mit einem Spendenaufruf an die Freunde der Ulmethöchi.

Bitte helfen Sie mit, dass die neue Ulmethütte ein Solardach und Fledermauskästen erhält.

IBAN: CH19 0076 9035 5943 8200 1 zu Gunsten des BNV

via Konto 40-44-0 bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank, 4410 Liestal

Für Ihre grosszügige Unterstützung danken wir Ihnen ganz herzlich!

Die Ulmetkommission des BNV